

Märseburger Zeitung Kreisblatt Märseburger Kurier

Donnerstag den 24. November 1927

Märseburg, den 24. November 1927

Nummer 275

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident ist enttäuscht über die Stellungnahme der Volkspartei zum Reichsstaatsgesetz und über das darin liegende Festhalten an der Regierungskollaboration. Auch die „Kette Fabian“ (Kette) ist zurechtfindend nach ihm auf Reichsstaatsgesetz und Neuwahlen zu früh geeicht.

Der Reichstagsler a. D. Wirth hat sich gestern in Berlin beim Ausgelenken im Schenke von Ellenbogen ausgeknien. Auf der nächsten Montag-Abend wurde der Arm wieder einrennt.

In Berlin fand eine stürmische Kundgebung der Liquidationsgesellschaften gegen die Verschärfung des Liquidationsgesetzes statt.

Die Beratung des Hofungssetzes findet unter der Leitung von Reichspräsidenten Friedrich Ebert im Reichstag statt. Die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten.

In der Reichsregierung sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten.

Der Reichstag steht vor der Besprechung des Kommando des Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten.

Die Reichsbeschlüsse für die beiden ersten Debatte des Reichspräsidenten (1. bis 20. November) sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten.

Die Oppositionsparteien des Reichspräsidenten haben sich auf einen neuen Antrag im Reichstag geeinigt, der eine Straffung des Reichspräsidenten beinhaltet.

Die Vollkommen rings um Deutschland führen die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten.

Chamberlain kündigte gestern an, daß mit dem Abschluß eines Abkommens mit Deutschland für die Abschaffung der Papaja bald zu rechnen sei.

Auch heute steht noch die Angelegenheit der Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten, die Reichspräsidenten sind die Reichspräsidenten.

Zu dem Postenüberfall bei Weissenburg (Schl.) wird noch ergänzend mitgeteilt, daß der französische Korporal Petiet in der Nacht zum Dienstag nachtschneidend ein Individuum erschossen worden ist, die nach leeren Patronenhülsen suchten. Petiet, der Schießpatrone hatte, sollte beschuldigt gegen die Patronenmacher einschreiten.

Heute beginnt in Warschau vor dem höchsten Gericht der Berufsprozess in Sachen der Mitglieder des deutschen Volksbundes für Polen-Oberschlesien in Katowitz, Schlußrad Dabel und Genossen, die vor einem Jahr in Katowitz wegen angeblicher Spionage zu mehreren Jahren Gefängnisstrafen verurteilt worden waren.

Die Londoner „Morningpost“ meldet: Auch der britische Minister Simon hat in Birmingham seine Wahlreden eröffnet. Er fordert ein Programm unter Berücksichtigung einer Reorganisation der Beziehungen zwischen Polen und Deutschland, Litauen und Polen, Ungarn und der Reichspräsidenten.

Die Marinerevolte von Toulon vor der Pariser Kammer

In der gestrigen Sitzung der Pariser Kammer verlegten die Kommunisten und Sozialisten, die Regierung zur Einsetzung einer parlamentarischen Kommission für die Unterdrückung der Vorfälle im Marinegefangnis von Toulon zu bewegen. Der Marineminister erklärte, lieber von seinem Posten zurücktreten, als eine parlamentarische Kommission zu erlauben. In Frage der Disziplin und der militärischen Kommandos einzuwirken.

Abstimmungsschließung der Labour-party.

Die heutige Friedens- und Abrüstungsdebatte im englischen Unterhaus wird durch eine von MacDonald begründete Entschließung der Arbeiterpartei eingeleitet, die folgenden Wortlaut hat:

„Das Haus bedauert die mangelnde Vorbereitung der Regierung für die Genfer Flottenrüstungskonferenz und den militärischen Charakter der britischen Delegation für diese Konferenz, der in erster Linie aus dem Reichstag dieser Konferenz besteht, den angesehnen Fortschritt der vom Völkerbund einberufenen vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz und die Ablehnung der britischen Regierung, die Prinzipien der Schiedsgerichtsbarkeit anzunehmen, sowie ein durch den Völkerbund garantiertes Schema für die internationale Sicherheit vorzulegen.“

Die Stärke der französischen und englischen Luftstreitkräfte.

Der englische Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium teilte im Unterhaus mit, daß die Stärke der ersten Kampflinie der britischen Militärflugzeugtruppe gegenwärtig etwa 750 Flugzeuge umfasse, von denen 270 auf auswärtigen Stationen seien. Der Personalbestand der Luftstreitkräfte betrage 29.085. Die gegenwärtige Stärke der französischen Luftstreitkräfte betrage nach den letzten Informationen ungefähr 1280 Flugzeuge der ersten Linie, wovon 280 im Ausland stationiert seien. Der französische Personalbestand der Luftstreitkräfte könne nicht angegeben werden. Die „first“ englische Kampflinie hat etwa 750 Flugzeuge. Über mehrere Kampflinien dieser Art vorhanden sind, wurde wohlweislich verschwiegen.

Die „gefährliche“ pälzische Feuerwehr.

Ein Prozeß vor dem französischen Militärpolizeigericht in Landau.

Vor dem französischen Militärpolizeigericht für die Pälz in Landau hatte sich am Mittwoch der Kommandant der 3. Bad Dürkheim Feuerwehr, Jakob Rattenhauer, wegen Uebertretung der Ordnungsmäßigkeiten und Umzüge mit militärischem Ansehen zu verantworten, weil er anlässlich des 22. pälzischen Feuerwehrfestes in Bad Dürkheim gebildet habe, daß beim Festzug mit Trommeln und Pfeifen marschiert worden sei und weil der Vorbeimarsch der Feuerwehrleute vor dem „Generalstab“ der pälzischen Feuerwehr (wie es in dem Bericht der französischen geheimen Polizei heißt) ausgesprochen militärischen Charakter getragen habe. Besonders erschwerend sei, daß die Führer der Feuerwehren bei dem „Parademarsch“ vor dem Kreisbranddirektor „Majestäten, Augen rechts“ kommandiert hätten.

In der Verhandlung, in der die Beamten der französischen Geheimpolizei eine große Rolle spielten, wurde erklärt, daß auf Grund der Wünsche der französischen Geheimpolizei die Feuerwehr von Bad Dürkheim eine ausgedehnten nationalpolitischen Organisation sei. Der Festzug sei die größte militärische Kundgebung gewesen, die jemals im bestetzten Gebiet stattgefunden habe.

Verwendung von verdorbenem Fleisch zurückzuführen seien. In den Gefängnissen werde den Inhaftierten unzureichende Kost verabreicht. Der Kommandant des „Ernst Kanan“ und dessen Gar in befinden sich gegenwärtig in Untersuchungshaft wegen Verkauf von Kartofeln. Wenn die Einsetzung der Untersuchungskommission nicht bewilligt werde, betonte der Redner, so könnte man überhaupt nicht mehr von einem parlamentarischen System in Frankreich sprechen. Der Sozialist Goud bemerkte, daß die Regierung, statt die hohen Ehrens zu beschließen, lieber die Abgeordneten über alle Einzelheiten der Zwischenfälle aufzuklären. Diese Erklärung wies Poincaré mit der Antwort zurück, daß die Regierung keineswegs die Untersuchungskommission fürchte, sie könnte aber nicht zugeben, daß die Kommunisten mit den Soldaten verhandeln.

Das deutsch-polnische Vorabkommen.

Zu dem Abschluß der deutsch-polnischen Besprechungen in Berlin wird eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der es heißt: Es ist im Laufe der Besprechungen eine Einigung über die Grundlinien erzielt worden, für die die nunmehr wieder aufzunehmenden Delegationsverhandlungen gelten sollen. Das Ziel der Delegationsverhandlungen wird sein, so schnell als möglich zu einer Ausarbeitung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen zu kommen und dabei gleichzeitig Vereinbarungen auf den Teilgebieten zu treffen, die auf Grund der früheren Verhandlungen abschließend sind. An diese ersten Verhandlungen werden sich dann die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag anschließen.

Gleichzeitig mit dieser grundsätzlichen Verständigung über die allgemeinen Wirtschaftsverhandlungen sind auch die Verhandlungen über ein Holzabkommen zum vorläufigen Abschluß gebracht worden. Deutschland wird an Polen ein Kontingent für Schmittholz bewilligen. Polen wird zugestehen, daß die Erhebung des Ausschusses für Rundholz gegenüber Deutschland nicht gilt. Außerdem sollen

Einsetzungskontingente für einzelne deutsche Industrien bewilligt werden, so für Automobile, Fahrräder, Uhren. Für den formellen Abschluß dieses Abkommens sind noch Besprechungen mit der polnischen Regierung in Warschau notwendig. Es ist damit zu rechnen, daß das Abkommen noch in dieser Woche in Warschau unterzeichnet werden wird.

Wenn sich jetzt in unseren Tagen ein ähnlicher Vorkang innerhalb des Verwaltungssystemismus anbahnt, so muß dabei beachtet werden, daß die Rationalisierung nicht etwa nur im Bereich der Verwaltung, sondern auch in der Erzeugung der Waren zu geschehen hat, indem der Arbeiter mehr an der Erzeugung der Waren teilnimmt, indem der Arbeiter mehr an der Erzeugung der Waren teilnimmt, indem der Arbeiter mehr an der Erzeugung der Waren teilnimmt.



Der amerikanische Finanzkontrollleur Polens. Nachdem die amerikanische Anteilnahme an Polen ausgedehnter geworden ist, haben die Amerikaner das Bedürfnis, zu wissen, wie in Polen mit dem amerikanischen Gelde gearbeitet wird. Amerika hat daher Polen einen „Finanzfachverständigen“, Mister Charles Dewey (unser Bild), zugestellt, der offiziell die Rolle eines Beraters der Regierung spielt, inoffiziell wahrscheinlich aber sehr scharf den Gang der Dinge im Auge behalten wird.

Uebersteigerte Berufsvorbildung und Verwaltungsreform.

Von Rektor Dr. Fritz Mohr, Halle a. S.

Wenn das Sprichwort: „Was lange währt, wird gut“, Recht behalten soll, so muß das in den letzten Wochen nun endlich in Angriff genommene Problem einer Verwaltungsreform etwas Besseres für Volk und Vaterland ermartern lassen. Wenn ich mir auch im Rahmen dieser Darlegungen verjagen muß, nähere Andeutungen über die praktische Auswirkung einer kommenden Verwaltungsreform zu machen und das wichtige Problem des Einheitsstaates, der Doppelarbeit, der Selbstverwaltung kritisch zu streifen, so möchte ich doch hier feststellen, daß wir innerhalb unseres Staatsorganismus an einer „Uebersteigerung“ vieler Verwaltungsglieder und so „angelegentlich“ leiden, wie wir sie ähnlich doch noch länger Zeit in Handel und Wirtschaft kannten. Die im Wirtschaftsleben daraufliegenden Rationalisierungsbestrebungen gingen aus der Erkenntnis hervor, daß alle ungenutzten, anomalen An- und Aufbaue innerhalb des Organismus der Wirtschaft auf das rechte Maß zurückgeführt werden müßten.

Wenn sich jetzt in unseren Tagen ein ähnlicher Vorkang innerhalb des Verwaltungssystemismus anbahnt, so muß dabei beachtet werden, daß die Rationalisierung nicht etwa nur im Bereich der Verwaltung, sondern auch in der Erzeugung der Waren zu geschehen hat, indem der Arbeiter mehr an der Erzeugung der Waren teilnimmt, indem der Arbeiter mehr an der Erzeugung der Waren teilnimmt, indem der Arbeiter mehr an der Erzeugung der Waren teilnimmt.

Der unbenutzte Beobachter dieser Gebiete kommt jedoch nicht umhin, auszugeben, daß die Steigerungen der Anforderungen für einen künftigen Lebensberuf, die man heute von unserer Jugend verlangt, hier und da bereits an das Angeduldete und an die künftige Grenze. Wohin man blickt, kann man ein Engpaß erkennen, der die Arbeitsanforderungen erkennen, angefangen bei den einfachen Berufen bis hinauf zu den akademischen. Ich überreibe nicht sehr, wenn ich sage, daß die mittlere Reife ihre frühere so wichtige Bedeutung schon rechtlich verloren hat und an ihre Stelle die hohen Anforderungen des Vollmaturus getreten sind. Gemäß bedingen wirtschaftlich schwere Zeiten, wie sie der deutsche Arbeiter- und Berufsstand durchmachen muß, Qualitätsarbeit, Qualitätsarbeiter in jedem Berufe und eine Auswahl der Tüchtigsten. Ein Auswahlverfahren, das sich dabei der Frage nach der Fortbildung bedient, ist selbstverständlich nicht zu umgehen. Wenn man in dieser Beziehung able Auswische sieht, die vom Staatshaupt der Allgemeinheit und des Volkes ganzes aus dem Reich der Uebersteigerung und der Unausführbarkeit in sich tragen, so soll man an derartigen Dingen nicht achlos vorüber gehen.

Ohne etwa ein Gegner von berechtigten, in der Sache liegenden und begründeten Anforderungen an Vor- und Ausbildung zu sein, muß ich mich doch dagegen wenden, daß schließlich die ganze Fortbildungs- und Berufsjage eines Menschen nur noch die Anlegenheit des Geldwertes wird oder eine Vereinfachung durch die Standesinteressen größerer oder kleinerer Berufsverbände erfüllt. So lobenswert an und für sich einerseits das Streben eines Berufsstandes nach Anerkennung seiner Arbeit und seines Wertes durch die Volksgemeinschaft, nach Förderung der Bildungshöhe der Berufsglieder ist, so dürfen andererseits alle solche Bestrebungen auf keinen Fall dazu führen, daß man durch erhöhte Berufs- oder bildungsstandespolitische und standeswirtschaftliche Interessen in den Vordergrund schieben könnte.

Aus der Heimat

Die Provinziallandtagsabgeordneten.

Gilberg. Schreibermeister Herold hat, wie bekannt, das Mandat des Provinziallandtagsabgeordneten Carlson übernommen.

Vorgehlichliches Kindergrab.

Gilberg. Ein vorgehlichliches Kindergrab wurde in der Dorfkirche hier beim Verstorbenen beigesetzt.

Ein Komster stört den Fernsprecheverkehr.

Reich. In dem unterirdischen Telefonkabel zwischen Reichlich, war vor kurzem ein Komster eingedrungen.

Abschluss einer Jagdtragedie.

Mensdorf. Hier wurde der Landwirt Mehlhorn unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

Selbst im Gerichtsstaat wird gemauert!

Reich. Während einer Gerichtsverhandlung wurde einer Jüdin aus der Handfläche ein Steinwurf gemauert.

Das Reichserkenntnis kommt nach Berka.

Reich. Die Frage, wohin das Reichserkenntnis kommen soll, dürfte noch in dieser Woche gelöst werden.

Jagdergebnisse.

Schleibitz. Bei der in Gerbisdorf abgehaltenen Treibjagd wurden 260, bei der Treibjagd in Hanna 108 Hefen zur Strecke gebracht.

Ein wackerer Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Gierleben. Bei der am Montag abgehaltenen Treibjagd, wurden trotz des ungünstigen Schnees weiters von 36 Schützen 280 Hefen zur Strecke gebracht.

Goethefeier in der Baumannshöhle.

Mübeland. Am 2. Dezember, abends 8 Uhr, beabsichtigt die Gemeinde in der Baumannshöhle eine Goethefeier zu veranstalten zum Andenken an Goethe, welcher vor 150 Jahren am 2. Dezember 1777 die Baumannshöhle besuchte.

Studienreise eines russischen Juden.

Möhlitz. Die hiesige Judenrabbinat hatte vor einigen Tagen ausländischen Besuch. Ein Herr Dr. Vladimir Lando, Professor an der Hochschule für Volkswirtschaft zu Kiew, Mitglied des Rates und Leiter der ökonomischen Abteilung des Instituts für Judenstudien in der Ukraine, bereift Deutschland, um die deutschen Judenfabriken und ihre Einrichtungen kennen zu lernen.

Der Aktienbeseitigungs-Prozess.

Leipzig. Vor dem hiesigen Schöffengericht begann unter Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Franke der Prozess wegen Aktienbeseitigung beim Amtsgericht Peterssteinweg. Angeklagt sind die Kaufleute Meyer und Mejo, Kaufmannsagent Friedrich Werner und kaufmännischer Direktor Richard Grabe.

Ein D-Zug-Wagen entgleist.

Sangerhausen. Der Hülftel-D-Zug 28 Halle-Sangerhausen, der die Verbindung mit dem D-Zug Berlin-Frankfurt herstellt, ist Mittwoch mittags kurz vor 12 Uhr zwischen Klantenheim und Sangerhausen mit einem Wagen entgleist.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Rechtsanwalt Dr. Münch gekent worden ist. Auf Befragen erklärte Meyer, daß Werner wohl nach wie vor aktiv beschäftigt habe. Werner habe ihm selbst später nochmals Gelegenheit gegeben, Akten verschwinden zu lassen, er habe dies aber abgelehnt.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Ein wetterharter Storch.

Langensalza. Auf der Insel im künstlichen Böhmenteele nächst sehr kurzer Zeit ein Storch, der anscheinend den Anflug am seine im September nach Süden gezogenen Kameraden verpaßt hat.

Schweres Straßenbahnunglück durch die Glätte.

Kajfel. Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich auf der erst kürzlich von der Großen Kaffeler Straßenbahn Akt.-Ges. übernommen, nach dem Herkules fahrenden Bergstraße der Herkulesbahn. Ein Leerraum der Herkulesbahn kam von der Gassefelle Herkules, der höchsten Erhebung des Habichtswaldes, in vorchristlicher Schelligkeit zu Tal gefahren, überfuhr infolge des Schnees und der Glätte eine der elektrisch gestellten Weichen, geriet sehr schnell ins Gleiten und traf mit größter Wucht gegen unterhalb der Weiche auf einen zu Berg fahrenden voll besetzten Straßenbahnwagen auf. Dieser Wagen hatte in der Hauptgasse Schülerin und Schüler der Kaffeler Höheren Lehranstalt als Fahrgäste, die nach Schützen zur Villenkolonie Wilhelmshöhe fuhren.

Der Aufprall der beiden Wagen war juchbar. Der eine Wagen wurde sofort zertrümmert und aus dem Gleise geschleudert und 14 Personen zum Teil sehr schwer verletzt.

Späterer Schulansatz.

Weimar. Wie das Thüringische Ministerium für Volksbildung bekannt gibt, soll auch in diesem Winter der Unterricht in allen Schulen des Landes vom 1. Dezember bis zum 31. Januar eine halbe Stunde später beginnen, und zwar um 8 1/2 Uhr.

Mörfelden. Die dreizehnköpfige Familie der Frau Dr. Meißner, die am Sonntagabend auf Rittersgraben bei der abgebrannten Straße wieder zurück zur Stelle im Garten waren acht Weichen entgingen. Köhnen. Von der Welle zu Tode gewirbelt. Ein tödlich verlauteter Unfall ereignete sich in der Chemischen Fabrik Aue-Zeitz. Die dort seit Jahren tätige ledige 23jährige Agnes Zander kam beim Lebensschreiten einer in Tischhöhe vom Fußboden entfernten Welle in das Getriebe. Die Unglückliche wurde an ihren Kleidern festgehalten und herumgeschleudert, so daß das Gehirn bloßgelegt wurde. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb sie eine Stunde nach dem Unfall. Der Fall ist um so trauriger, da das fleißige junge Mädchen kein Mutter mit ernährte, deren Gatte in der Hofmer Anstalt untergebracht ist.

Gruf. Regierungsräsidenten v. Fiedler. Nach schwerem Kranken verstarb im Alter von 71 Jahren in Dresden, wo er im Ruhestand lebte, der frühere Erfurter Regierungsräsident, Wirkliche Geheimrat Oberregierungsrat Carl von Fiedler.

Mülfeld. Vom Motorpflug verführt. In der Meldung, daß der zehn-jährige Fritz Moser von einem Motorpflug des Gutsbesitzers Albert Heckau abstürzte und ihm die Flugmaschine ein Bein unter dem Knie abschnitt, wird jetzt mitgeteilt, daß der Unfall glimpflicher abgelaufen ist. Moser hat nicht auf dem Motorpflug gestiegen, sondern war hinten am Pflug. Herr Heckau hatte bereits den Jungen angefordert, dem Pflug fortzugehen, als der Unfall geschah. Nur zwei kleine Fleischstücke am rechten Unterschenkel trug der Junge davon, ein Schaben, der in wenigen Tagen geheilt ist. Er ist daheim bei Mutter in Pflege.

Bühlings. Jähnte ein Köffel Suspende auf den heißen Herd. Dein Brautkleid — — —

„Herr Hedens, Hanna! Ganz einfach darf es sein. Und der Schleier — nicht geflickt — weißt du, so einer fenne zu seer, und Merken, ach Merken haben wir selbst. Meine Stöße hüßen ja reich. Hanna, jag' doch, wids' für ein Brautkleid reichen? Es müßt' halt sein, Hanna!“

„Bald! Herr Jesus!“

Das Schmalz auf der Pfanne fing Feuer und brannte lichterloh. Elisabeth erstarrte. Hanna noch mehr. Das gute Schmalz! So rar, so kostbar, und so wenig im Topf.

Wie die Leute sich in Hannas Ohr schmeichelten — und flangen doch wie Donnerworte in ihr Herz, als Elisabeth nun geizend: „In vierzehn Tagen bin ich Frau Doktor Reichmann!“

„Liesel!“

„Er will's so haben!“

„Jamoh, er will's so haben. — Er will ganz einfach! Geprügelt gehd' er, ge...“

„Hanna!“

„Hanna, wenn ich in vierzehn Tagen keine Frau nicht werden kann, werde ich es vielleicht nie mehr. Er geht fort. Wer weiß, ob er wiederkommt — und ich habe ihn so lieb, Hanna!“ Das beten ein paar schwere Tropfen über Elisabeths Wangen.

Martyrer der Liebe.

Roman von J. Schneiders. (Fortsetzung.)

Es war zwei Jahrhunderten hatte nämlich das Geschickliche der Menschen nur mehr auf zwei Augen geschlossen. Dieser letzte Merken aber hatte vier Söhne und vier Töchter, und der Stamm blühte reich und herrlicher als zuvor. Mit dem jetzigen Träger erlosch das Geschlecht im Mannesalter. Seine erste Frau, Elisabeths Mutter, hatte ihm nur diese eine Tochter geschenkt. Vor zehn Jahren war sie nach nur kurzem Krankenlager verstorben, ihrem Gatten die damals etwa achtjährige Elisabeth hinterlassend.

Mit ihrem Scheiden verstand das Glück dem Ludwigsdorf Herrenhaus. Der Besitz gehörte Edward von Merken zwischen den Fingern. Er nannte kaum mehr das Bett, in dem er schlief. Ein eigne.

Selbst er in Glanz und Ueberfluth gelebt hatte, waren es der Freunde viele gewesen. Sie trugen nun ist die Schuld, daß es so lag mit ihm selbst ging. Nicht anders, nein, bald um sich als diese Sorte von Leuten ausließ, ließ Merken den Abgrund abgründen. Er warf alles hin, was ihm einermächtig einleuchtend schien: die und Weisen, Jagdgründe und wogende Wälder. Wenn u. Reiterpferde, kostbare Leinwand, wertvolle Bilder und Kupferstiche, die ganze Weltlichkeit mit über zehntausend Bänden, die seit Jahrhunderten der Stolz der Merken gewesen war. Die Weidenberger Glasbläser war der letzte Mann, mit dem er den Abgrund auszufüllen wollte. Sie verstand dem Purlos Barn hatte nichts mehr! Nicht! Nur Elisabeth war ihm so lieblich und er trauete sich mit Händen zu führen. In dem Doktor Reichmann zu geben. Dieser Reichmann sollte warten, bis es ihm, dem

Vater, poste. Er wollte die Tochter nicht lassen, er fühlte, was ihm mit ihr verloren ging.

Elisabeth mußte das nur zu gut. Daher die Frucht, ihm mitzutellen, daß sie in vierzehn Tagen diesen Vater, die Mutter hatte, sie bis zu Jahrs noch immer nach der Richtung, die das Auto genommen hatte. Wie sollte sie es dem Vater beibringen? Und doch war es besser, sie sprach mit ihm, nicht der Liebe.

Die Hüfe waren ihr schwer. Seit dem Morgen hatte sie mit Ausnahme der Mittagzeit keine Ruhepause mehr gehabt. Sie im Park ins höchste Gras legen dürfen und flüchelnden und träumen. Aber man durfte nicht. Hanna stand in der Küche und hatte die Hände voll zu tun. Gewaltsam schüttelte sie die Schürtheilgel ab u. ging nach der Küche.

„Kann ich dir helfen, Hanna?“

Zwei graue Augen ruben forschend auf ihrem Gesicht und sahen die quälende Sorge brinnen. „War er nicht lieb zu dir, kleine Liesel?“

„Wie nicht das ist! Eine Mutter konnte nicht weicher fragen. Hanna moß sie in Elisabeths Gewand deren Mutter, die Mutter hatte, sie bis zu Jahrs noch immer nach der Richtung, die das Auto genommen hatte. Wie sollte sie es dem Vater beibringen? Und doch war es besser, sie sprach mit ihm, nicht der Liebe.“

Die Hüfe waren ihr schwer. Seit dem Morgen hatte sie mit Ausnahme der Mittagzeit keine Ruhepause mehr gehabt. Sie im Park ins höchste Gras legen dürfen und flüchelnden und träumen. Aber man durfte nicht. Hanna stand in der Küche und hatte die Hände voll zu tun. Gewaltsam schüttelte sie die Schürtheilgel ab u. ging nach der Küche.

hätte obenbrein noch einen Kopf, daß zehn andere sich den ihren daran zerschmettern konnten.

„Und Elisabeth? — Gott sei's geklagt —, die wollte mich abtun! Keinen anderen, als diesen Drahtentzerriger Georg. Und sie sollte ihn haben!“

„Jamoh, sie sollte ihn haben, wenn es angeordnet gerade der sein müßt. Aber Frauenliebe ist so feingebredlich! Vorpflanz. Doktor Reichmann durfte nicht zu groß damit herumwerfen, daß es nicht in Brüche ging.“

„War er nicht lieb zu dir?“ Voll Jörn und Angst wiederholte Hanna diese Frage und ließ ihren Blick dabei nicht aus den Augen.

„O doch!“ sagte Elisabeth. „Warum sollte er nicht?“

Sie hand eine große weiße Schürze vor und sah abwesenden Blickes, wie die Alte an dem großen Herd Ringe zur Seite schob. Hannas Körperfülle war trotz der meist sehr schmalen Ärmel eine bemerkenswerte Rundung auf. Die besten Stücke freilich bekam der Baron, und Elisabeth wanderte immer noch ein oedeimer Luster voll besetzte. Das stielte Hanna dann so zufällig in die Speisekammer, und die kleine Liesel fand es als Verpörrt. Dann lachten Hannas Augen aus dem noch immer fallenden, gesund geordneten Gesicht. Und sie konnte ganz erloßt werden, wenn das Kind nicht alles essen wollte.

„Hanna!“

„Ja, mein Kindchen!“

„Wenn ich nur wüßte, woher ich Geld nehmen könnte!“

„Geld? — Du heiliger Gott! Woju brauchst du Geld?“

Das Holzabkommen mit Polen.

Es liegt eine Regelung des Schmitt- und Rundholzes vor, über die wir nachfolgend im einzelnen berichten. Was die Frage der Holzarten betrifft, so sollen die Kiefer, zu denen das polnische Holz hauptsächlich in Polen befordert wird, für die Dauer des Abkommens, also für ein Jahr, gebührenfrei übergeben werden. Hierüber schreiben gegenwärtig noch keine Bestimmungen.

Die Grundlage des Holzabkommens bildet eine gegenseitige Verpflichtung der polnischen Regierung, während der Dauer des Abkommens die Holzabfuhr aus Polen nach Deutschland zu erleichtern. Das polnische Einfuhrverbot für Schmittholz wird auf 1,25 Mill. Kubikmeter im Jahr festgesetzt, was etwa eine Verdoppelung der gegenwärtigen Schmittholzeinfuhr bedeutet.

Das Abkommen soll am 1. Dezember in Kraft treten und wird, falls es nicht verlängert wird, am 30. Juni 1923 abläuft. Die polnische Schmittholzeinfuhr interessiert sich nicht nur um der Holzfrage willen, sondern auch um der Holzfrage willen, da der Holzbedarf sich über 20 Jahre fortwährend und von 3 bis 4 Prozent jährlich erhöht hat.

Das Abkommen soll am 1. Dezember in Kraft treten und wird, falls es nicht verlängert wird, am 30. Juni 1923 abläuft. Die polnische Schmittholzeinfuhr interessiert sich nicht nur um der Holzfrage willen, sondern auch um der Holzfrage willen, da der Holzbedarf sich über 20 Jahre fortwährend und von 3 bis 4 Prozent jährlich erhöht hat.

Liquidation der Doering & Lehmann A.-G.

Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung genehmigte die beantragte Liquidation des Unternehmens. Der Vorsitzende des Liquidationsrates verlas das bekannte Exposé, in welchem ferner die Gründe der Liquidation dargelegt worden sind. Von Aktieninhabern wurde Zustimmung über den Status des Unternehmens sowie besonders darüber ausgesprochen, dass die Liquidation der Doering & Lehmann A.-G. im Interesse der Aktionäre liegt.

Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung genehmigte die beantragte Liquidation des Unternehmens. Der Vorsitzende des Liquidationsrates verlas das bekannte Exposé, in welchem ferner die Gründe der Liquidation dargelegt worden sind. Von Aktieninhabern wurde Zustimmung über den Status des Unternehmens sowie besonders darüber ausgesprochen, dass die Liquidation der Doering & Lehmann A.-G. im Interesse der Aktionäre liegt.

Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung genehmigte die beantragte Liquidation des Unternehmens. Der Vorsitzende des Liquidationsrates verlas das bekannte Exposé, in welchem ferner die Gründe der Liquidation dargelegt worden sind. Von Aktieninhabern wurde Zustimmung über den Status des Unternehmens sowie besonders darüber ausgesprochen, dass die Liquidation der Doering & Lehmann A.-G. im Interesse der Aktionäre liegt.

Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels.

Die über Verfahrungs-Anfragen beim Abschluss von Kaufverträgen im Kreise der Wirtschaft bestehende aufeinandergehende Unterhandlung hat den Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels E. V. veranlaßt, den Versuch zu machen, eine möglichst weitgehende Vereinheitlichung bestimmter Verfahrungs-Anfragen zu erreichen.

Die über Verfahrungs-Anfragen beim Abschluss von Kaufverträgen im Kreise der Wirtschaft bestehende aufeinandergehende Unterhandlung hat den Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels E. V. veranlaßt, den Versuch zu machen, eine möglichst weitgehende Vereinheitlichung bestimmter Verfahrungs-Anfragen zu erreichen.

Die über Verfahrungs-Anfragen beim Abschluss von Kaufverträgen im Kreise der Wirtschaft bestehende aufeinandergehende Unterhandlung hat den Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels E. V. veranlaßt, den Versuch zu machen, eine möglichst weitgehende Vereinheitlichung bestimmter Verfahrungs-Anfragen zu erreichen.

Die über Verfahrungs-Anfragen beim Abschluss von Kaufverträgen im Kreise der Wirtschaft bestehende aufeinandergehende Unterhandlung hat den Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels E. V. veranlaßt, den Versuch zu machen, eine möglichst weitgehende Vereinheitlichung bestimmter Verfahrungs-Anfragen zu erreichen.

Konturs der Motor-Maschinenwerke Schmüder in Rodleben.

Ueber die Motor-Maschinenwerke Schmüder in Rodleben hat die Kommission der Konturs eröffnet worden. Die Kommission beauftragt sich mit mindestens 300 000 RM. Befonders Geschäftsleute aus dem Zerbst Kreise sind erheblich geschädigt. Der Zerbst Schmüder ist am Dienstagabend unter dem Verdacht des Kontursvergehens verhaftet worden.

Ueber die Motor-Maschinenwerke Schmüder in Rodleben hat die Kommission der Konturs eröffnet worden. Die Kommission beauftragt sich mit mindestens 300 000 RM. Befonders Geschäftsleute aus dem Zerbst Kreise sind erheblich geschädigt. Der Zerbst Schmüder ist am Dienstagabend unter dem Verdacht des Kontursvergehens verhaftet worden.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. November

Kronenbank	125,20	Bergmann E.	170,0	Farmindustrie	247,00	Leipziger	73,00	Süßwaren	77,25
Alfa D. Cred.	125,20	Berl. Kerl. Ind.	61,75	Feldmühle Pap.	111,00	Leipziger	73,00	Süßwaren	77,25
Berl. Kerl. Ind.	61,75	Berl. Kerl. Ind.	61,75	Leipziger	73,00	Leipziger	73,00	Süßwaren	77,25
Berl. Kerl. Ind.	61,75	Berl. Kerl. Ind.	61,75	Leipziger	73,00	Leipziger	73,00	Süßwaren	77,25
Berl. Kerl. Ind.	61,75	Berl. Kerl. Ind.	61,75	Leipziger	73,00	Leipziger	73,00	Süßwaren	77,25

Preisänderung für Kupferblechfabrikate.

Der Entwurf des Rohkupferbleches ist entwerfend hat die Verkaufsstelle des Kupferbleches in Berlin den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit 3 Pfennig vom 23. November ab auf 184 Mark pro 100 Kilogramm festgesetzt.

Generaerverammlung.

Die Generaerverammlung der Kaiserlichen Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

25. November.

Leipziger Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

26. November.

Leipziger Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

27. November.

Leipziger Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

28. November.

Leipziger Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

29. November.

Leipziger Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

30. November.

Leipziger Eisenbahn in Berlin, die am 23. November in Berlin stattfand, wurde von 184 Mitgliedern besucht.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Berlin, 24. November. (Wg. Drahtmeldung.)

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Börse eröffnete heute in der Hauptsache mit Aufregung hin befristet. Das Geschäft blieb jedoch klein.

Berliner Produktenmarkt vom 23. November.

Der Berliner Produktenmarkt vom 23. November. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Berliner Börsenkurse

Die Notierungen für Aktien und Anleihen sind im Anhang der Zeitung veröffentlicht.

Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00

Deutsche Anleihen

Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	Banque Paribas	100,00

Bankaktien

Bankaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Bankaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Bankaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Bankaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Bankaktien	100,00	Banque Paribas	100,00

Industrieaktien

Industrieaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Industrieaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Industrieaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Industrieaktien	100,00	Banque Paribas	100,00
Industrieaktien	100,00	Banque Paribas	100,00

